

Dauerhaft halbes Deputat

Beitrag von „Hamilkar“ vom 20. November 2015 19:16

Ein praktischer Hinweis noch: Eine Kollegin mit einer halben Stelle sagte, dass alles für sie immer so neu sei: Kein Wunder, weil man jedes Jahr andere Jahrgänge hat. Zwischendurch passiert in den Rahmenrichtlinien / Curricula was Neues, dann ist das auch wieder neu, alles muss immer neu geplant werden. Sagt sie.

Wenn hingegen Du eine sagen wir mal 3/4-Stelle hast, dann bekommst Du öfter Jahrgänge, die Du schon mal hattest, wo Dir bei der einen oder anderen Unterrichtseinheit noch ein bisschen im Gedächtnis ist, wo Probleme oder interessante Punkte für Schüler sind etc. Es läuft irgendwie alles runder und ist unterm Strich ökonomisch ergiebiger, wenn Du nicht nur eine halbe Stelle arbeitest. Mit 'ökonomisch ergiebiger' meine ich nicht nur den Geldverdienst, sondern auch den ganzen Denk- und Planungsaufwand mit eingerechnet.

Dies wurde nämlich noch gar nicht gesagt.

Ansonsten gibt es an meiner Schule -wie wohl an den meisten- keine "speziell guten Regelungen" für Teilzeitlehrkräfte: Natürlich wird versucht, ihnen mindestens einen freien Tag zu ermöglichen, und sie haben logischerweise weniger Unterricht. Aber Konferenzen, Aufsichten usw usw sind gleich. An meiner Abordnungsschule, in der ich zwei Jahre lang war, ist es ebenso (falls mir nichts an Infos durch die Lappen gegangen war; hatte nicht speziell darauf geachtet).

Es ist allerdings so, dass auch schon wenige Stunden Reduktion ziemlich viel bringen. Ich habe dieses Schuljahr wegen diverser Dinge nur 20 Stunden, das finde ich durchaus ziemlich wenig. Und ich habe gefühlt viel Zeit für meine Hobbies, auch wenn diese Zeit knapp und kostbar ist... Ich bezweifle ein bisschen das "Mit einer halben Stelle arbeitet man de facto mindestens eine 3/4 Stelle." Aber das mag von Person zu Person und von Schule zu Schule unterschiedlich sein.

Hamilkar